



Freitag **01.01.2016** Start 01 Uhr **Silvester 2015**
 Berghain
Anthony Parasole the corner **Blind Observatory** i/y
Boris ostgut ton **Edeemin** dial **Etap** **Kyle** klockworks
Fiedel mmm **Function** ostgut ton **Kobosil** ostgut ton
Marcel Dettmann ostgut ton **Ryan Elliott** ostgut ton **Somewhen** sana
 Panorama Bar
Gerd Janson running back **Honey Dijon** classic **Kosme** cosmic ad
Margaret Dygas perlon **Massimiliano Pagliara** larj **Martyn** ostgut ton
Nick Höppner ostgut ton **Nitam** u-ton **Tama Sumo** ostgut ton
The Black Madonna stripped & chewed **Virginia** ostgut ton
 XXX-Floor
Akirahawks mm discos **Garry Todd** bptch control
Massimiliano Pagliara larj **nd baumecker** ostgut ton **Oracy** mojoba
Partok the block tel aviv **Soundstream** sound stream
Steffi ostgut ton **Tama Sumo** ostgut ton **Virginia** ostgut ton
 Elektroakustischer Salon
Alessandro Cortini hospital productions **Axel Willner** kompakt
Barker & Gonsler leisure system **Chris SSG** mmm ssgs
Dasha Rush raster-noton **Goner** goner music **Hypoxia** eat brain
Sigha avian **Tobias**. ostgut ton

Samstag **02.01.2016** Start 24 Uhr **Erste Klubnacht 2016**
 Berghain
Answer Code Request ostgut ton **Ben Klock** klockworks **DJ Pete** hard wax
Kyle Geiger cubera **Len Faki** figure **Luke Slater** mote-evolver
Marcel Fengler imf **Norman Nodge** ostgut ton
 Panorama Bar
Dinky visionquest **Marcus Marr** dfa **Mike Servito** the bunker new york
Minx woman on wax **Muallem** bob beaman **nd baumecker** ostgut ton
Prins Thomas full pupp **Roi Perez** **Steffi** ostgut ton
 XXX-Floor
Discodrom cocktail d’amore **Marcel Vogel** intimata
 Auch wenn in diesem Jahr bei uns die Grenzen zwischen Silvester und der Neujaars-*Klubnacht* etwas verschwimmen dürften, wird sich unsere Tür zumindest nach einer kurzen Pause wieder ab Mitternacht öffnen – zwar ohne Elektroakustischer Salon, dafür geht es auf dem XXX-Floor weiterhin feucht-fröhlich zur Sache. Runde zwei an diesem Tanzmarathon-Wochenende kommt dann auch mit sämtlichen Residents, die an Silvester noch nicht bei uns gespielt haben und speziell tollen Gästen wie Prins Thomas, Mike Servito oder Discodromo.

Freitag **08.01.2016** **geschlossen!**
 Samstag **09.01.2016** Start 24 Uhr **Finest Saturday**
 Panorama Bar
Áme innervisions **Dixon** innervisions **Lil’ Tony** innervisions
Mano Le Tough permanent vacation **Parris Mitchell** dance mania
Solar Soundstream soundstream

Am ersten Wochenende nach dem verlängerten Jahreswechsel lassen wir das Berghain noch geschlossen und haben dafür in der Panorama Bar ein ausgesucht exquisites Programm. Neben einem Innervisions-starken Programm mit Áme, Dixon und Lil’ Tony gibt es mit Mano Le Tough einen weiteren Emo-pleaser zu hören. Parris Mitchell war ab 1994 auf Dance Mania einer der Vorreiter von Ghetto House: vollmundige House-Stomper mit explizit sexuellen Lyrics waren sein Markenzeichen („Clap your hands if you want to fuck... all night long“). Dass Mitchell den Anschluss zur Neuzeit geschafft hat, zeigt sein aktueller Remix für Radio Slaves „The Clone Wars“. Bootylicious! Freuen darf man sich auch auf das Set des kalifornischen DJs Solar. Seit 20 Jahren zählt er zu den besten DJs San Franciscos, bekannt ist er für seine risikofreudigen und dabei trotzdem kohärenten Sets, die Techno, Industrial, EBM, Electro und House verbindet. Ein echter DJs DJ.

Friedliche Koexistenz
 von Stefan Goldmann

Wenn der nordamerikanische Berglöwe – auch bekannt als Puma – durch die Gräser von Idaho stapft, stößt er gelegentlich auf die Fährte eines Antgessens. Dann passiert etwas Merkwürdiges; er dreht um und sucht das Weiße. Pumas haben die Angewohnheit, ihre Revierbildung still und ohne Gerangel zu regeln. Die Anwesenheit eines anderen Pumas erzeugt einen Abstand X und mit einer wachsenden Anzahl von Pumas summiert sich X zu einem immer größeren Territorium, über das sich die Pumas verteilen. Zumindest theoretisch, wenn Menschen nicht einen Faktor Y stellen würden, der die Ausbreitung des Pumas drastisch begrenzt. Viele Tiere und Pflanzen haben einen minimalen Territorialbedarf, unter dem sie nicht in der Lage sind, ihren Energiebedarf aus den vorhandenen Ressourcen zu decken. Der Puma etwa ist spezialisiert auf Rehe im Zustand der Abnugungsigkeit. Hat ein anderer Puma in letzter Zeit die Rehe aufgeschreckt, ist es für den zweiten praktisch unmöglich, an die nervösen Tiere noch heranzukommen. Der Puma zehrt deshalb unmittelbar Eigenmut daraus, seinen Argosissen das Futter nicht streitig zu machen. Die Zahl naiver Rehe ist schließlich geringer, und somit auch die Zahl satter Pumas.

Ähnliche Verbreitungsfunktionen finden sich bei fast jeder Tierart, vom Pantoffeltierchen bis zum Rhinoceros. Dass manche auch als Herde zusammenfinden tut der Sache keinen Abbruch; auch deren Größe ist begrenzt durch das, was die beweidete Nische an Nahrung hergibt. Bemerkenswerterweise können Vertreter verschiedener Spezies sehr wohl nebeneinander bestehen. Ein einzelner Baum eines Regenwaldes beherbergt oft hunderte Arten – die meisten davon Insekten. Deren Koexistenz wird dadurch ermöglicht, dass sie Lebensstrategien verfolgen, die möglichst gar nicht miteinander konkurrieren.

Die einen essen Wurzeln, die anderen Blätter – weitere essen Tiere, die Wurzeln oder Blätter essen. Die einen tun dies tagsüber, die anderen nachts. Natürliche Auslese strahlt letztlich nur aggressiv um Nischen konkurrierende Arten gnadenlos ab. Wer seine Energien

auf Verteilungskämpfe verschwendet statt auf die Suche nach einer brichtliegenden Energiequelle, hat einen schweren Stand und verschwindet bald.

Der Mensch ist die einzige Tierart, der es irgendwann gelingen wird, sich die Option zu verschaffen, Nischen individuell und bewusst wechseln zu können. Ein Veganer kann morgen wieder auf Schweinshaxe umsteigen, und ein Arzt kann heute noch einen Laden für Rennräder eröffnen. Manche sind unter der Woche Anwalt und am Wochenende DJ. Die einen fischen, die anderen ernten Felder ab. Ein Biber kühlt das nicht; er kann nicht anders als Bäume anzumagen und Dämme zu bauen. Ein Aussteigerprogramm ist nicht vorgesehen. Der Mensch hat damit seinem direkten Nahrungskonkurrenten als Jäger und Sammler, dem Bären, etwas Luft im Wind verschafft: Die echten Herdenmotive – also der Zustand, in dem eine Gruppe von Individuen an einem Ort die gleiche Ressource beweidet – wechseln sich beim Menschen mit nichtkonkurierendem Verhalten im selben Raum und zur gleichen Zeit ab. Anders als der Puma können wir sehr dicht zusammenrücken, Ballungsräumen – etwa mein Studio und die Franzosen in städtischen Ballungsräumen – beha. Das Nebeneinander in städtischen Räumen ist meist leistungsfähiger als die Franzosen mit ihrer gedrängten Dancefloor wären Beispiele dafür, wie die Vermeldung von Konkurrenz friedliche Koexistenz ermöglicht. Dadurch, dass ich das gleiche höre wie du, entsteht dir kein Verlust.

Von der Panorama Bar kurstiert eine Karte, die nichtkonkurrierende soziale Gruppen verortet: spanische Touristen vom Pult, Erasmus-Studenten an der Bar, Gay Muscle Bears links neben dem Eingang und ermüdete Bayer in den Sitzbereichen an der Fensterfront zapfen wie die Käfer auf dem Baum unterschiedliche Quellen an – oder die gleichen Quellen zu verschiedenen Zeiten. Dadurch vermeiden sie den Stress, der immer dann entsteht, wenn zu viele das Gleiche wollen. Die typische Clubsituation deutet deshalb darauf hin, dass sehr verschiedene Menschen verschiedene Dinge aus der gleichen Musik ziehen können.

Freitag **15.01.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar
DJ Spider plan b **Grizzly Peak & Swift**
 Nach dem ganzen Line-up-Porn der vergangenen Wochen konzentrieren wir uns mit dieser ersten regulären Freitagsparty in 2016 auf das Wesentliche, und das bedeutet im Fall von DJ Spider: einer apokalyptischen Version von New York House. Der DJ und extrem produktive Produzent veröffentlicht seit 2008 seine raue, von Jazz-Samples und harschen Klängen durchwirkte Musik vor allem auf seinem eigenen Plan B-Label, war aber auch auf The Trilogy Tapes oder Killekll zu hören. „Je schneller, desto besser, je schmutziger, desto besser, je verrückter, desto besser“ – so beschrieb Spider die Musik, die er gehört hatte, bevor er in den 2000er Jahren im New Yorker Club The Shelter von Timmy Regisford auf den House-Geschmack gebracht wurde. Bis heute hat er wenig von seiner wütenden Attitude verloren, das Ganze hat aber definitiv an Groove und Swing gewonnen. Neben Spider werden heute auch noch Berlins darlings Grizzly und Peak&Swift spielen.

Samstag **16.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Boris ostgut ton **Freddy K** k1971 **I/Y** i/y **Mareena**
PVS **Ron Albrecht** pure **Sebastian Kökow** the29nov films
 Panorama Bar
Palms Trax live dekmantel
Henrik Bergqvist trouble in paradise **Moscoman** esp institute
Mr Tophat + Art Alfie karlovak **nd baumecker** ostgut ton
Oskar Offermann mule musiq **Sven von Thülen** work them **tINI** desolat

Zur heutigen *Klubnacht* spielen mit Mareena und Sebastian Kökow gleich zwei Berliner DJs ihr Debüt-Set im Berghain. Mareena kommt ursprünglich aus Rostock, lebt seit 2014 in Berlin und ist Gastgeberin der Newcomer-Nacht *New Faces* im Tresor. Kökow ist eine Hälfte der schon legendären Videocrew The29NovFilms, die für so gut wie jeden relevanten Technotrack der vergangenen Jahre ein Video gemacht haben, sowie ein ausgezeichnete Techno-DJ mit Vorliebe für die düsteren Seiten des Genres. In der Panorama Bar gibt es einen Live-Act von Palms Trax zu hören, der mit *High Point On Low Ground* am 25. Januar seine zweite 12“ in Folge auf Dekmantel veröffentlicht: Wie nicht anders gewohnt gibt es auch hier drei retro-futuristische Killer-Tracks zu hören, die verschiedene Ecken zeitgenössischer House-Musik streifen und dabei immer druckvoll dem Dancefloor ergeben sind. Wenn Moroder heute so klingen würde, wäre alles gut. Auch toll: die beiden Schweden Mr Tophat & Art Alfie mit ihrem Disco-beeinflussten House-Groove.

OSTGUTL21 / OSTGUTCD35

KOBOSIL WE GROW, YOU DECLINE

ERSCHEINT AM 29. JANUAR 2016



Mittwoch **20.01.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**
 Berghain
SOPHIE numbers **Balzer/Hossbach** dj-set

Wollen wir's Left-Field-Pop nennen? Es böte sich bei SOPHIE förmlich an. Hinter dem Projekt an sich steht jedenfalls keine Frau, wie man vermuten könnte, sondern ein junger Mann mit massig Pop-Projektionsfläche und Interesse an glitchig-elektronischen Texturen. Sein Name tauchte in der Vergangenheit auch im Fahrwasser von Künstlern wie QT, Le1f, GFOTY und Charli XCX auf, sein Quasi-Album *Product* erschien bereits 2015, im neuen Jahr spielt er nun im Berghain. Seine bisher über einen Zweijahreszeitraum verteilt veröffentlichten Singles und SoundCloud-Uploads offenbaren einerseits Pop-Schemata in Sachen Melodie Refrain und Eingängigkeit, eine Kaputtheit und Außenseitertum andererseits. Bis dahin müssen es die über einen Zweijahreszeitraum verteilt veröffentlichten Singles und SoundCloud-Uploads richten – und die offenbaren zwar einerseits Pop-Schemata in Sachen Melodie, Refrain und Eingängigkeit, aber eine Kaputtheit und Außenseitertum andererseits.

Freitag **22.01.2016** Start 24 Uhr **50Weapons Finale**
 Berghain
Benjamin Damage live **Phon.o** live
Bambounou **FJAAK** **Modeselektor** **Shed**

Nach zehn Jahren ist es nun an der Zeit, sich von 50Weapons zu verabschieden. Was von Modeselektor ursprünglich als White Label-Plattform für Bootleg-Remixe gegründet wurde, entwickelte sich zu einer ernst zu nehmenden Plattform für basslastigen Techno. Von Anfang an sollte nach der 50. Katalognummer Schluss sein, und so wurde das Projekt kürzlich mit einer eindrucksvollen Compilation abgeschlossen. Zur Abschiedstour kommen Modeselektor nun auch mit einer Handvoll ehemaliger 50Weapons-Künstler ins Berghain. Für Qualitätsgarant René Pawlowitz alias Shed wird der Abend ein doppeltes Heimspiel. Bevor sein Album *The Killer* auf 50Weapons erschien, veröffentlichte er auf Ostgut Ton. Der junge Pariser Bambounou, der bisher zweimal in der Panorama Bar gastierte, wird zum ersten Mal den Berghain-Floor mit seinem sexy-jackenden Sound bespielen. Auch mit von der Partie sind die Berliner Youngster Fjaak mit einem ihrer vor Energie strotzenden DJ-Sets. Neben einem Live-Set von Phon.o wird Benjamin Damage sein im Oktober 2015 erschienenes Album *Obsidian* mit einem analogen Hardware-Live-Set präsentieren.

Samstag **23.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Infrastructure**
Campbell Irvine live infrastructure **Post Scriptum** live infrastructure
Adam X sonic groove **Blue Hour** blue hour **Cassegrain** prologue
Function infrastructure **Inland** infrastructure **Steve Bicknell** cosmic **Trackman**

Panorama Bar
Aybee deepblak **Massimiliano Pagliara** larj **Matthew Styles** tamed musiq
Paramida love on the rocks **Richard Zepezauer** nsyde
Telephones running back **Waze & Odyssey** w&o street tracks
 Das Label Infrastructure New York wurde 1998 von Function gegründet und nach fast zehnjähriger Release-Pause im vergangenen Jahr ohne den Zusatz New York (Infrastructure Berlin würde zugegebenermaßen auch etwas unfunky klingen) und dafür mit Ed Davenport / Inland als Labelpartner reanimiert. Der Sound von Infrastructure bewegt sich in außerweltlichen Techno-Gebieten, die von den Ambient-, Industrial- und punkartigen Tracks von Campbell Irvine (spielt Live) zu dem Formfreundlichen Minimal Techno mit Vintage-Bleeps des anonymen Produzenten Post Scriptum (spielt ebenfalls live) reichen. Zusammen mit Functions altem New Yorker Kollegen Adam X, Cassegrain, Steve Bicknell und Trackman dürfte es heute ein Streifzug durch so düstere wie experimentierfreudige wie tanzbare Gefilde geben. Ganz anders natürlich der Sound in der Panorama Bar, der sich bei Massimiliano, Telephones und Waze & Odyssey auf unterschiedlichster Weise heute wieder einmal deutlich Disco-beeinflusst zeigt.

Thilo Schneider
 Man Power

Bitte stelle dich vor.

Hi, ich bin Man Power oder auch Geoff Kirkwood. Ich bin ein Engländer, der nach einiger Zeit in Berlin nun in Mexiko lebt. Ich mache Musik für ein paar Labels wie Correspondant, Throne of Blood, Hivern Discs und ein paar andere mehr. Ich bin außerdem ein DJ, was ich meiner Meinung nach am besten kann.

Als du vor zwei Jahren dein Projekt Man Power anonym gestartet hast, gab es Spekulationen, hinter dem Namen würden sich John Talabot oder Michael Mayer verbergen – nicht die schlechtesten Referenzen. Warum hast du dich anfangs für die Anonymität entschieden?
 Ich hatte schon bevor ich mit dem Projekt anfing ein paar Jahre mit zwei Freunden als *Lat* / *Waltz* Musik veröffentlicht, das klang aber ganz anders als mein Output als Man Power. Ich wollte etwas für mich alleine machen, um mich tiefergehend mit meinem eigenen Geschnack auseinanderzusetzen – aber gleichzeitig sollte das Ganze auch nicht mit dem Last Waltz-Sachen verglichen werden. Also entschied ich mich für die Anonymität. Für mich war das eine gute Ausgangsposition, um wirklich die Musik in den Vordergrund zu stellen – das war beidem reizvoll zu einer Zeit, in der Hype das ausschlaggebende Maß für jegliche Popularität ist. Es gab mir auch die Möglichkeit mich mit Interpretationsmöglichkeiten zu spielen, indem ich Musik und Bilder veröffentlichte, die nicht unbedingt zueinander waren. Inzwischen weiß ich, dass diese Art der Anonymität irgendwann eigenen Hype, weshalb ich mich entschlossen habe, den Schleier fallen zu lassen.

Ich nehme an, dein Leben hat sich in den vergangenen zwei Jahren radikal verändert. Welche Lehren konntest du aus dieser Zeit ziehen?
 Ich habe dieses Projekt zu einem Zeitpunkt großer persönlicher Umbrüche gestartet, also hätten die ganzen neuen Möglichkeiten, die sich mir plätzlich auftaten, haben nicht zu einem besseren Zeitpunkt kommen können. Die grundlegendsten Sachen, die ich gelernt habe, sind folgende: Du kannst wirklich alles erreichen was du willst – das Schwierigste daran ist nur herauszufinden was das wirklich ist. Du kannst persönlich nur wachsen, wenn du Veränderung akzeptierst und mehr wirst du wachsen. Wenn du an einem Ort bleibst, stecken dich die Menschen in eine Box – die du

dann natürlich auch ausfüllen versuchst. Wenn du wirklich in die Tiefen deiner Persönlichkeit eintauchen willst, musst du beweglich bleiben und Erwartungshaltungen trotzen, vor allem deiner eigenen. Der beste Weg dies umzusetzen ist, an das Schwierigste zu denken, was man machen möchte – und dann versuchen, dies zu tun.

Man hört in deiner Musik eine Menge Einflüsse, von Balearic und Proto Techno über Acid House bis zu New Wave. Wie schaffst du es beim Musikmachen zwischen der notwendigen Fokussierung und Offenheit zu balancieren?

Ich bin da ganz bei Jodorowsky und denke, dass man als Künstler lediglich ein Kanal für etwas anderes ist. Ich habe immer das Gefühl, dass ich lediglich meine eigenen Einflüsse unterbewusst kanalisieren und auch die künstlerische Sensibilität anderer Produzenten aufnehme. Nenn' es Zeitgeist, den Künstlerischen Geist, die Muse oder was auch immer.

Du spielst während der Correspondant-Nacht in der Panorama Bar. Was schätzt du an Jennifer Cardinis Arbeit am meisten?
 Ich fühle mich zu Leuten hingezogen, die eine aufrichtige Verbindung zu Musik haben. Man kann anhand der Musik, die Jennifer auf ihrem Label kuratiert, sagen, dass sie jemand mit einem Menge zu erzählen hat. Man tut sich nur anschaun, wie sie sie körperlich bei ihr eigenen DJ-Setts mitgibt. Correspondant (mit ich habe dich noch nie auflegen gehört, was wirst du spielen?)

Es ist seltsam, normalerweise versuche ich meine Sets nie im Vorhinein zu planen. Aber nachdem ich eine Weile in Berlin gelebt habe, hatte ich eine ganze Liste an Tracks im Kopf, die ich unbedingt mal in der Panorama Bar hören wollte. Ich legte schon eine Weile auf, also habe ich eine Menge aller, interessanter House-Platten ausgegeben, die ich sonst nirgendwo in der Welt spielen könnte. Es ist je eher ungewöhnlich, dass man sich in einem Klub spielen, den man bereits so gut kennt. Für mich ist der wahre Thrill beim Auflegen, dass man den Dancefloor überrascht und mit den Erwartungshaltungen spielt. Ich schlage also vor, buchtätlich alles zu erwarten.

Man Power spielt am Samstag, 30. Januar, in der Panorama Bar.

Freitag **29.01.2016** Start 24 Uhr **CTM Festival Opening**
 Panorama Bar
Andre Bratten live full pupp **hmot** live klammklang
Charlotte Bendiks love ad communications
Buttechno **szb** **Low808** **Rodhåd** **szb** **Ateq**
 Wie gewohnt beginnt das neue Jahr auch 2016 mit dem *CTM Festival*, der Leistungsschau elektronischer Musikener ohne Gerescheuklappen. Das Programm des stets thematisch arbeitenden Festivals entstand diesmal u.a. in Zusammenarbeit mit Rahib Beaini aka Morphosis, in der Panorama Bar findet heute die Eröffnungsveranstaltung statt. Andre Bratten bringt sein bewährtes Live-Set mit während der russische Producer, Klammklang-Labelbetreiber und *CTM Siberia*-Kurator hmot mit seinem Live-Act bei uns debütiert. Die Norwegerin Charlotte Bendiks verbindet in ihren DJ-Sets Housemusik mit lateinamerikanischen Rhythmen, afrikanischen Grooves und Disco, schwerer vorrartbar dürften die beiden B2B-Sets dieser Nacht sein. Nicht minder spannend und vielfältig geht das gesamte Festival-Programm im Februar weiter, einzusehen auf unserer Webseite und auf www.ctm-festival.de

Samstag **30.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Kobosil** **Album Release**
Codex Empire live aufnahme + wiedergabe **Mark van Hoen** live
Kobosil ostgut ton **Marcel Dettmann** **Orion** gknstr
Ryan Elliott ostgut ton **Somewhen** imf **Σ (Summe)** untermton
 Panorama Bar – **Correspondant**
Javi Redondo correspondant **Jennifer Cardini** correspondant **Man Power** correspondant
Rebolledo comere **Red Axes** multi culti **Roi Perez** **Tama Sumo** ostgut ton

Er gehört zur jüngsten Generation unserer Resident-DJs: der in Berlin aufgewachsene Produzent Kobosil. Nach fünf 12“-Releases erscheint nun am 30. Januar sein Debütalbum *We Grow, You Decline* auf Ostgut Ton, das einen Schwenk von clubkontextuellen Tracks hin zu einem mehr musikalischen, vielschichtigen Songformat markiert. Kobosils Leidenschaft – als Tänzer wie auch als DJ – galt schon immer variantenreicherer DJ-Sets, die auch obskure Prog-Sachen und Hi-NRG mit einbeziehen. Zur heutigen Release-Party hat er sich dementsprechend auch durchaus unterschiedlich klingende Acts um sich geschart, wie zum Beispiel den Produzenten Mark van Hoen, der vor allem unter seinem Alias *Lucust* seit über 20 Jahren an den Schnittstellen von experimenteller elektronischer Musik, Ambient und düsterem Pop arbeitet. Eindeutig einen guten Lauf hat Jennifer Cardini im vergangenen Jahr als DJ sowie als Macherin von Correspondant gehabt: mit stilischerer Hand kuratiert sie ihr Label, das mit seinen Veröffentlichungen zwischen House, Techno, Disco und New Wave extrem zeitgemäß klang.

Freitag **01.01.2016** Start 01 Uhr **Silvester 2015**
 Berghain > **Anthony Parasole** **Blind Observatory** **Boris Eldemin** **Etap** **Kyle Fiedel** mmm **Function** **Kobosil** **Marcel Dettmann** **Ryan Elliott** **Somewhen** **Gerd Janson** **Honey Dijon** **Kosme** **Margaret Dygas** **Massimiliano Pagliara** **Martyn** **Nick Höppner** **Nitam** **Tama Sumo** **The Black Madonna** **Virginia Akirahawks** **Garry Todd** **Massimiliano Pagliara** **nd baumecker** **Oracy** **Partok** **Soundstream** **Steffi** **Tama Sumo** **Virginia Alessandro Cortini** **Alex Willner** **Barker & Gonsler** **Chris SSG** **Dasha Rush** **Goner** **Hypoxia** **Sigha** **Tobias**.
 Panorama Bar > **Gerd Janson** **Honey Dijon** **Kosme** **Margaret Dygas** **Massimiliano Pagliara** **Martyn** **Nick Höppner** **Nitam** **Tama Sumo** **The Black Madonna** **Virginia Akirahawks** **Garry Todd** **Massimiliano Pagliara** **nd baumecker** **Oracy** **Partok** **Soundstream** **Steffi** **Tama Sumo** **Virginia Alessandro Cortini** **Alex Willner** **Barker & Gonsler** **Chris SSG** **Dasha Rush** **Goner** **Hypoxia** **Sigha** **Tobias**.
 EA Salon > **Samstag 02.01.2016** Start 01 Uhr **Erste Klubnacht 2016**
 Berghain > **Answer Code Request** **Ben Klock** **DJ Pete** **Kyle Geiger** **Len Faki** **Luke Slater** **Marcel Fengler** **Norman Nodge** **Dinky** **Marcus Marr** **Mike Servito** **Minx** **Muallem** **nd baumecker** **Prins Thomas** **Roi Perez** **Steffi** **Discodromo** **Marcel Vogel**
 XXX-Floor > **Freitag 08.01.2016** **geschlossen!**
 Samstag **09.01.2016** Start 24 Uhr **Finest Saturday**
 Berghain > **Áme** **Dixon Lil’ Tony** **Mano Le Tough** **Parris Mitchell** **Solar** **Soundstream**
 Panorama Bar > **Freitag 15.01.2016** **Finest Friday**
 DJ **Spider** **Grizzly Peak & Swift**
 Samstag **16.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Boris** **Freddy K** **I/Y** **Mareena** **PVS** **Ron Albrecht** **Sebastian Kökow**
 Panorama Bar > **Palms Trax** live **Henrik Bergqvist** **Moscoman** **Mr Tophat + Art Alfie** **nd baumecker** **Oskar Offermann** **Sven von Thülen** **tINI**

Mittwoch **20.01.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**
 Berghain > **SOPHIE** **Balzer/Hossbach** **dj-set**
 Freitag **22.01.2016** Start 24 Uhr **50Weapons Finale**
 Berghain > **Benjamin Damage** live **Phon.o** live
 Bambounou **FJAAK** **Modeselektor** **Shed**
 Samstag **23.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Campbell Irvine** live **Post Scriptum** live **Adam X** **Blue Hour Cassegrain** **Function** **Inland** **Steve Bicknell** **Trackman**
 Panorama Bar > **Aybee** **Massimiliano Pagliara** **Matthew Styles** **Paramida** **Richard Zepezauer** **Telephones** **Waze & Odyssey**

Freitag **29.01.2016** Start 24 Uhr **CTM Festival Opening**
 Berghain > **Andre Bratten** live **hmot** live
Charlotte Bendiks **Buttechno** **szb** **Low808** **Rodhåd** **szb** **Ateq**
 Samstag **30.01.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Codex Empire** live **Mark van Hoen** live
Kobosil **Marcel Dettmann** **Orion** **Ryan Elliott** **Somewhen** **Σ (Summe)**
 Panorama Bar > **Javi Redondo** **Jennifer Cardini** **Man Power** **Rebolledo** **Red Axes** **Roi Perez** **Tama Sumo**
 Artwork Flyer > **Jakob Rudolph**

[O]
BERGHAIN
 berlin club
 Am Wriezener Bahnhof
 Berlin – Friedrichshain
 S Ostbahnhof
 WWW.BERGHAIN.BERLIN